Bleeding Hearts

Blutende Herzen (Goku&Chichi)

Von Lina_Kudo

Epilog: Neues Leben

**********Rückblick**********
Es war unbeschreiblich. Ihre Bewegungen, ihre Küsse, ihre Berührungen und Liebkosungen wurden immer leidenschaftlicher, immer fordernder, bis sie gemeinsam den absoluten Gipfel ihrer Liebe erreichten.
Eine Welle des vollkommenen Glücks brach über sie herein und sie ließen es zu, sich von ihr fortschwemmen zu lassen. Weit weg in eine Traumwelt, wo nur sie beide existierten. In ihr selbst geschaffenes Paradies.
**********Rückblick**********

EPILOG:
NEUES LEBEN

»Niemals hätte ich gedacht, dass ich dich so sehr lieben kann …«

Nach Luft ringend ließ sich Chichi rücklings auf das Gras fallen und schnaufte müde, aber unendlich glücklich.
Kurz darauf ließ sich Son-Goku direkt neben ihr nieder, war immer noch sichtlich angetan von dem großen Fortschritt, den sie gerade gemacht hatte.
»Ich kann es immer noch nicht fassen: Du hast es doch tatsächlich innerhalb kürzester Zeit geschafft, dich zu einem *dreifachen* Super-Saiyajin zu verwandeln! Dafür habe ich Jahre gebraucht im Jenseits!«
Zufrieden grinste Chichi ihn breit an. Doch für sie war es dennoch kein Grund, überheblich zu werden – die Bescheidenheit war ihr immerhin in die Wiege gelegt worden. Chichi hatte nämlich bereits eine schlichte Erklärung dafür in petto. »Das liegt sicherlich daran, weil deine Zellen eben schon in so einem fortgeschrittenen Stadium waren, als sie mir eingeflößt worden sind. Deshalb ist es mir so leichtgefallen, dieses Level zu erreichen. Mit unseren Söhnen war es doch genauso: Sie haben sich auch viel früher in einen Super-Saiyajin verwanden können als du und waren immer um ein Vielfaches stärker als du es in ihrem Alter gewesen bist.«

Schmunzelnd legte sich Son-Goku nun ebenfalls seitwärts hin, seinen Kopf auf die angewinkelte Hand gestützt und sie verliebt anblickend, während er vereinzelte Haarsträhnen von ihr zwischen seine Finger nahm und sie leicht in ihnen drehte.
»Habe ich dir eigentlich schon gesagt, wie glücklich ich bin und wie sehr ich dich liebe?«
Leise kicherte Chichi in sich hinein, da sie es nicht unterdrücken konnte. Daher war auch ihr Versuch, ernster zu klingen, eher ein Griff ins Klo. »Lass mich mal überlegen …« Sie warf ihrem Mann aus den Augenwinkeln einen auffälligen Seitenblick zu. »Heute war es glaube ich das sechste Mal.«
Gespielt beleidigt sah er zur Seite. »Tse, dann sage ich es halt nicht mehr so oft, wenn es dich stört.«
Schon in der nächsten Sekunde spürte er einen Schlag in die Seite. »Wehe!«, drohte sie ihm gleich mit funkelnden Augen, worauf der Saiyajin nur lachend abwinkte.

Ihr Leben hatte nun einen komplett neuen Lauf genommen. Eine wunderbar glückliche Wendung. Statt dass sich Chichi permanent auf die häuslichen Pflichten stürzte, verbrachte sie sehr viel Zeit mit ihrem Mann, indem sie unter anderem jeden Tag stundenlang trainierten. Und auch Son-Goku war nun nicht mehr länger nur auf sich und seine eigenen Kräfte fixiert, sondern spannte auch seine Frau komplett mit in sein Training ein. Gegenseitig verlangten sie sich alles ab und wurden gemeinsam immer stärker, sodass sie zweifellos das stärkste Paar des Universums waren. Sollte ein Pärchen anderer Meinung sein, möge es ruhig vortreten und sie zum Kampf herausfordern. Eins war sicher: So einfach würden sie sich nicht vom gemeinsamen Thron stoßen lassen.
Selbst für ihn war Chichi eine richtig harte Nuss. Vor allem, wenn sie richtig wütend war oder ähnliche Gefühlsausbrüche hatte, mobilisierte sie Kräfte in sich, von denen er nicht einmal etwas geahnt hatte. Er konnte sogar behaupten, dass sie ganz kurz davor war, genauso stark zu sein zu er.
Eine bessere Trainingspartnerin hätte er sich nicht wünschen können. Würde er nicht aufpassen, würde sie ihn bestimmt noch glatt übertreffen.
So und nicht anders konnte es bis in alle Ewigkeit weitergehen: ihr neu entdecktes Leben.

»Ich liebe dich. Mehr als alles Andere auf dieser Welt …«
Daraufhin schenkte seine Frau ihm ihr glücklichstes Lächeln und gab ihm als Dank einen zärtlichen Kuss, nachdem sie sich zu ihm herübergebeugt hatte.
»Zum siebten Mal …«